

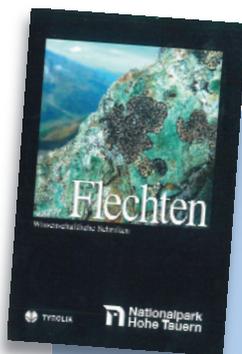
MEHR ALS 1.000 FLECHTENARTEN IM NATIONALPARK HOHE TAUERN

Ein soeben erschienenenes Buch zeigt es auf: Der Nationalpark Hohe Tauern ist ein großartiger Lebensraum für Flechten. Es gewährt durch seine anschaulichen Fotos Einblicke in eine unbekannt Welt. Autor des Standardwerks ist Naturschutzbund-Präsident Roman Türk.

Ein langjähriges Forschungsprojekt des Salzburger Nationalparkfonds in Kooperation mit der Universität Salzburg wurde nun mit einem Buch über Flechten im Nationalpark Hohe Tauern abgeschlossen. Der Autor dokumentierte und beschrieb mehr als 1.000 Flechten-Arten. „10.000 dokumentierte Einzelfunde stecken in diesem umfangreichen Werk, mehr als hundert Begehungen in meinen Beinen“, fasst Roman Türk schmunzelnd zusammen. Darüber hinaus erbrachte das Forschungsprojekt zehn Neufunde, also Nachweise von Arten, die in dem jeweiligen Bundesland noch nie vorher gefunden worden waren. In drei Fällen waren die Entdeckungen sogar neu für Österreich.

Diese Bilanz kann sich sehen lassen: Wusste man bislang nicht, wie viele und welche Flechten wo vorkommen, so förderte das systematische Vorgehen des Wissenschaftlers von den Talböden bis zu den Gipfellagen quer durch alle Lebensräume des Schutzgebietes mehr als 1.100 verschiedene Flechtenarten zutage. Das ist knapp die Hälfte aller in Österreich bis jetzt nachgewiesenen Flechten. Und im Vergleich zu allen anderen Pflanzenarten im Nationalpark einschließlich der Moose und Farne macht diese Artengruppe allein mehr als ein Drittel aus. Dies ist die bisher höchste Artenzahl, die in Nationalparks in Österreich und Deutschland festgestellt wurde.

An die 300 brillante Farbfotos erlauben nun einen detaillierten Blick auf einen bislang unbekannt Kosmos einer außergewöhnlich schönen und mannigfaltigen Lebensform. „Flechten sind keine Pflanzen im herkömmlichen Sinn“, erklärt Roman Türk, „sie sind eine Lebensgemeinschaft von Pilzen, Algen und – wie erst vor kurzem entdeckt wurde – Bakterien. Zwei grundverschiedene Lebewesen haben sich im Lauf der Evolution zu einer lebenslangen Gemeinschaft vereinigt – jeweils die Vorteile des anderen nutzend“.



Flechten

Roman Türk. Reihe der Wissenschaftlichen Nationalpark-Schriften, Tyrolia Verlag, 2016, 16,90 € zuzüglich Versand;
Bestelladresse:
Nationalpark-Verwaltung Salzburg,
T +43/(0)6562/408 49-0
nationalpark@salzburg.gv.at



Rückhaltebecken
nach dem Bau der
Flutmulden

SCHWEIZ NEUE WEIHER FÜR KREUZKRÖTEN – DANK DEM BIBER

Der Biber ist eine Schlüsselart für die Artenvielfalt und macht diesem Titel ganze Ehre. Im Hochwasserrückhaltebecken von Pfaffnau wurden im Winter 2015/16 drei neue Flutmulden ausgehoben, nachdem Biber den angrenzenden Fluss stauten und die Fläche vernässten. Die neu entstandenen Stillgewässer dienen der Kreuzkröte, einer bedrohten Amphibienart, als Laichgewässer. Der Bau der Flutmulden wurde durch das Projekt „Hallo Biber! Zentralschweiz“ ermöglicht und entstand durch die gute Zusammenarbeit von Kanton, Gemeinde und Betroffenen.

Infos: <http://pronatura-lu.ch/2016/07/26/neue-weiher-fuer-kreuzkroeten-dank-dem-biber/>

FOTO: MARLEEN SCHÄFER, ALEXANDER SCHNIDER (V. R.)

++TICKER

sind doppelt niederträchtig, wenn sie nicht regelmäßig kontrolliert werden. Tiere in Lebendfallen sind bereits verhungert. **++EuroNatur fordert Stopp der Waldverwüstung in rumänischen Nationalparks.** In Rumänien schreitet die Urwaldzerstörung entgegen den Beteuerungen der Übergangsregierung und trotz eines seit 2008 gesetzlich verordneten Urwaldschutzes ungebremst voran. **++EuroNatur-Preis 2016** geht an rumänischen Urwaldschützer: Am 12. 10. 2016 erhält der rumänische Naturschützer Gabriel Paun den diesjährigen EuroNatur-Preis. Damit steht er in einer Reihe mit herausragenden Persönlichkeiten wie Prinz Charles, Michail Gorbatschow und dem US-Beststeller-Autor Jonathan Franzen. Alle erhielten den EuroNatur-Preis für ihr vorbildliches Engagement zum Schutz des europäischen Naturerbes. **++Kritik des Umweltdachverbandes am Ausweisungsvorschlag für das Natura2000-Gebiet Isel:** Nicht ohne ihre Zubringer! UWD weist EU-Kommission auf offenbar bewusste Herausnahme wertvoller Flussabschnitte aus Natura 2000 aufgrund geplanter Wasserkraftanlagen hin. Isel-Zubringer Tauernbach, Kaiserbach und Schwarzach müssen in Schutzgebietskulisse einbezogen werden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 2016

Band/Volume: [2016_3](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Mehr als 1000 Flechtenarten im Nationalpark Hohe Tauern 7](#)